Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

steherpaares einen Anziehungspunkt. Im Jahre 1889 verheiratete er sich mit diesem, der Stieftochter des Vorstehers Uebersax. Dann zog das junge Paar in das grosse Pfarrhaus in Bümpliz ein, wo drei wackere Söhne aufwuchsen und noch heute den Vater mit Liebe umgeben, nachdem ihm die frohgesinnte und geistvolle Gattin vor vier Jahren entrissen wurde.

Als Beweis, wie das Wohl der Gehörlosen ihm am Herzen lag, kann ein Zeitungsartikel dienen, der schon 1896—97 im «Bund» erschien. Er fordert Fortsetzung des religiösen Unterrichts und Gelegenheit zum Predigtbesuch der Gehörlosen nach Verlassen ihrer Bildungsstätte. Leider blieb diese Anregung wirkungslos. Erst Eugen Sutermeister brachte 15 Jahre später den rechten Anstoss in die Bewegung zugunsten der erwachsenen Gehörlosen, die sich heute auf allen Gebieten glücklich auswirkt.

Möge die hohe, aufrecht einherschreitende Persönlichkeit sich noch recht lange Zeit der geistigen Frische und Gesundheit erfreuen! H. L.

Den 70. Geburtstag

feierte in guter Gesundheit am 8. Mai unsere langjährige treue Abonnentin Fräulein *Christina Meier,* Angestellte in der Evangelischen Lehranstalt Schiers. Wir gratulieren ihr nachträglich und wünschen ihr alles Gute für die vielen weiteren Jahre, die ihr noch beschieden sein mögen.

Berichtigung

Herr Karl Rüesch, dessen 80. Geburtstag wir in Nr. 9 mitfeierten, lässt sagen, dass er im Kanton Bern lediglich Mitglieder für den Bernischen Fürsorgeverein angeworben und nicht hausiert habe. Ferner habe er Matten nicht *geflochten,* sondern *gewoben.* Später hat er dann Blindenbücher eingebunden und Blindenhilfsmittel aus Karton angefertigt.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Sich vertragen lernen!

Wie oft haben wir diese Worte als Kinder und vielleicht auch noch als Erwachsene von wohlmeinender Seite zu hören bekommen. Es ist gewiss ein schöner Spruch: Sich vertragen lernen! Aber wie schwer es manchmal im Leben ist, ihn auch zu befolgen, das wissen wir Gehör-

losen auch. Sich zu vertragen, muss und kann gelernt werden. Jeremias Gotthelf hat einmal gesagt: «Dafür ist man auf der Welt, um sich vertragen zu lernen, eins am andern Geduld zu üben und so sich gegenseitig zu bessern.»

Es wäre im Leben weit schöner, wenn man sich diese Worte immer vor Augen halten würde, und dann erst recht, wenn uns das Tun und Lassen eines andern ärgert, er uns vielleicht beleidigt hat und wir allen Grund hätten, ihm deswegen böse zu sein. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Menschen nicht immer so sind, wie wir sie haben möchten und dass auch wir mit grössern und kleinern Fehlern behaftet sind, die wiederum unsere Umgebung stören. Es gibt so manche unter uns, die sich oft ihrer schlechten Gewohnheiten und Eigenschaften kaum bewusst sind, mit denen sie ihren Mitmenschen das Leben schwer machen.

Es ist gewöhnlich gar nicht schwer, dem Mitmenschen seine Fehler vor Augen zu halten. Aber die eigenen Fehler erkennen, das können nicht alle Leute. Wer das aber kann, der wird auch mit seinen Mitmenschen nachsichtiger, geduldiger und verträglicher sein.

Unverträglichkeit hat schon genug Unheil angerichtet. Denken wir z. B. an die vielen Ehescheidungen, Entzweiungen unter Geschwistern, Freunden, Bekannten oder Nachbarn, und dies oft nur wegen Nichtigkeiten. Viel, viel Leid hätte vermieden werden können durch ein liebes und vernünftiges Wort von der einen oder andern Seite. Wenn aber ein Dickschädel gegen den andern rennt und keiner der Streiter nachgibt, dann kommt es eben zur Entzweiung, unter welcher im Grunde des Herzens beide Teile leiden.

Ein hartes Wort ist so schnell gesagt, ein versöhnendes dagegen ringt sich nur schwer von den Lippen. Man ist stolz und findet es mit der eigenen «Ehre» unvereinbar, etwa zu sagen: «Du, sei nicht böse, wenn ich dich beleidigt habe, es war ja alles nicht so bös gemeint!» Solch versöhnlichen Worten kann doch kein Herz verschlossen bleiben. Eines muss immer der nachgebende Teil sein, und das ist gewöhnlich der gescheitere Teil. Dazu freilich gehört Selbstüberwindung. Da heisst es dann, das eigene beleidigte «Ich» in den Hintergrund zu drängen und sich immer wieder der Zauberformel des alten Gotthelf zu erinnern: «Dafür ist man in der Welt, um sich vertragen zu lernen, eines am andern Geduld zu üben und so sich gegenseitig zu bessern.»

Schweizerischer Gehörlosentag in Bern, 30./31. August 1952
Postfach Transit 573, Bern, Postcheckkonto III/21 533

Aus den Sektionen

21. Rechenschaftsbericht der Societa Silenziosa im Tessin (S. S. T.) pro 1951

Diesen Rechenschaftsbericht unterbreite ich unserer kantonalen und kommunalen Regierung, unseren verehrten Ratgebern und allen Personen, die guten Willens sind, und unseren gehörlosen Mitgliedern. All denen, die unserer Sache geholfen haben, drücke ich meinen wärmsten Dank aus.

Unsere «Silenziosa» besteht seit 20 Jahren und verfolgt getreulich den Weg, den ihre Gründer ihr gewiesen waben. So setzt die Initiation jedes neuen Jahres die der Vergangenheit fort, ein Zeichen für die Lebenskraft unserer Gesellschaft.

Wir würden gern jeden einzelnen Gehörlosen in unsere Obhut nehmen, besonders die weniger befähigten und armen aus den italienischen Tälern Graubündens. Wir wenden uns deshalb an die verehrlichen Gemeindebehörden und bitten sie, uns die Namen solcher Fälle und ihre Zahl anzugeben und danken ihnen im voraus für ihre Hilfe.

Die Jahresversammlung fand am 18. März in Magadino statt. Es wurde der 20. Gründungstag festlich begangen unter dem Vorsitz unseres tatkräftigen Präsidenten *Carlo Beretta Piccoli* und in Gegenwart vieler unserer Mitglieder. Es waren auch Abgeordnete der wohlbekannten Gesellschaft *«Pro Infirmis»*, des Institutes *«Sankt Eugenio»* aus Locarno und des wohllöblichen Magistrates von Magadino anwesend.

Wir hatten auch das Vergnügen, unsere verehrte, getreue Freundin Frau Decimina Sargenti bei uns begrüssen zu können. Alle hatten für uns Worte der Dankbarkeit und der Anregung. Die Tätigkeit und Aktivität des Vorstandes wurde allgemein gelobt. Zur Feier der 20. Wiederkehr des Gründungstages wurden Diplome für die Treue zum S. S. T. verliehen an die Mitglieder, die dem Verein 20 Jahre angehört haben. Auch das Bankett verlief in allgemeiner Harmonie und Fröhlichkeit. Wir wiederholen auch hier noch einmal unsern allerherzlichsten Dank der Familie Favini Sargenti für das hochherzige Geschenk, das sie unsern Aktiven gemacht hat.

Ferner fand in Bern die Versammlung der «Federazione Svizzera» der Gehörlosen statt, an der eine Abordnung von uns teilnahm. Dort wurde unser Vorschlag angenommen, den nächsten Nationalkongress der Gehörlosen anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins im Tessin in Lugano stattfinden zu lassen.

Im Juli hat der S. S. T. eine Fahrt nach Ferrenz organisiert. Es war in jeder Hinsicht ein Erfolg und hat in allen Teilnehmern schöne Erinnerungen hinterlassen an die Besuche der Museen und an die herrlichen Kunstwerke und lieblichen Gegenden der Toscana.

Zwischen dem 18. und 25. September fand in Rom der Weltkongress der Gehörlosen statt, zu dem 34 Nationen ihre Delegierten entsandt hatten. Es waren zirka 600 Personen versammelt, Abgesandte aus Europa und Amerika. Auch hier hat unser Präsident offiziell die Schweizer Vereinigung vertreten und wurde als solcher vor dem Schweizer Gesandten in Rom begrüsst. Die Arbeiten des Kongresses sind ordnungsgemäss und sehr interessant abgewickelt worden und zeigten noch einmal die Wichtigkeit, die unsere Bewegung für die ganze Welt hat. Die Resultate der Diskussionen werden nicht auf sich warten lassen, und die Vorschläge werden nicht verfehlen, sich zu verwirklichen, dank des Eifers aller, den gezeigten Weg zu verfolgen.

Auch das Legat von Bagutti von Rovio war Gegenstand erneuter Besprechungen, ohne dass diese jedoch zu einem befriedigenden Ende gekommen wären.

Das Triennium der Direktion nähert sich seinem Ende, und die nächste Versammlung muss an die Wahl des nächsten Komitees für 1952 bis 1954 denken. Wir sind gewiss, dass die S. S. T. unter ihren Mitgliedern diejenigen wählen wird, die immer voll Eifer für die Förderung der guten Sache auch ein wirksames Programm vorlegen können.

Wir erneuern unsere lebhaften Dankesworte an alle, die uns bei der Verwirklichung unseres Programmes geholfen haben.

Lugano, April 1952

Der Präsident: Carlo Beretta Piccoli
Der Sekretär: Raoul Cremonini

Gehörlosen-Krankenkasse Zürich

Am 9. März fand unsere 57. gutbesuchte Generalversammlung unter dem Vorsitz von Präsident Otto Gygax statt. Laut Kassabericht wurden im vergangenen Jahr Fr. 2337.— an Krankengeldern ausgegeben. Aus der Hilfskasse wurden auch verschiedene Beträge ausgerichtet. Im verflossenen Jahr starben zwei langjährige Mitglieder, nämlich Anton Renner in Horgen und Johann Graf in Zürich. Da der Vorstand noch ein Jahr im Amt bleibt, fanden keine Wahlen statt. Alle Zuschriften sind weiterhin an Präsident Otto Gygax, Stockerstr. 44, Zürich 2, zu richten. Nach Schluss der Versammlung wurde von Herrn Paul Schoop, Kreuzlingen, der sehr schöne Farbenfilm von unserer Autofahrt im letzten Sommer auf das Stilfserjoch und über verschiedene Pässe vorgeführt. Diese bleibende Erinnerung an die schöne Autofahrt und andere selbst aufgenommene Farbenfilme zeigt Herr Schoop auch gerne andern Gehörlosenvereinen. Ae.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. *Pfingsttagung!* Wieviele Bünde von Hörenden kennen sie! Auch ich möchte euch, liebe Gehörlose, zu einem etwas längeren *Zusammensein am 25. Mai in Brugg* herzlich einladen. Der Gottesdienst mit anschliessendem Heiligem Abendmahl beginnt statt um 14 Uhr bereits um 10 Uhr 45 im Kirchgemeindehaus. Nachher Mittagessen im Schlösschen Altenburg. Suppe und Tee sind erhältlich, alles andere bringen wir selber mit. Am Nachmittag: Aussprache und frohes Spielen. Wer macht mit am Wettbewerb für bestes mimisches Spielen: 1. Wo ist meine Fahrkarte? 2. O dieser Hemdenknopf, Kragen, Krawatte! 3. Auf dem Bahnsteig. Bereitet euch vor zum Spiel einer Begebenheit, dass wir raten können. Auf frohes Wiedersehn mit recht vielen Gehörlosen hofft

Pfarrer Frei

Der Aarg. Fürsorgeverein nimmt Umgang von weiteren Tagungen in diesem Sommer. Ich hoffe, dass ihr euch recht zahlreich mit mir nach Bern begebt zum Schweizerischen Gehörlosentag. Anmeldungen wegen allfälligem Kollektivbillett siehe spätere Anzeige.

Aargau. Gehörlosenverein. Am Auffahrtstag Velotour bei günstiger Witterung. Treffpunkt: Möbel-Pfister, Suhr, um 7 Uhr. Rucksackverpflegung.

Basel. Taubstummenbund. Gemütlicher Maibummel: Sonntag, 18. Mai, bei günstiger Witterung. Treffpunkt: Allschwil-Endstation (Tram Nr. 9) um 14 Uhr. Dann zu Fuss über Napoleonstrasse—Paradieshof—Binningen—Basel.
Samstag, 17. Mai, um 20 Uhr, im Calvinzimmer: Beratung und Anmeldung für den Schweiz. Gehörlosentag in Bern. K. Fricker

Baselland. Gehörlosenverein. Sonntag, 18. Mai, nur bei günstigem Wetter, Wanderung nach Bubendorf—Wildenstein—Abendsmatt—Hölstein—Liestal. Sammlung

A. Z.
Münsingen

um 10 Uhr beim Bahnhofkiosk in Liestal. Rucksackverpflegung. — Bei schlechtem Wetter freie Zusammenkunft im Bad Bienenberg. Sammlung in Liestal am Bahnhof um 13.50 Uhr. Freundlich ladet ein Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein. Gruppe Ilanz. Auffahrt, 22. Mai, 1952, 10 Uhr: Besammlung in Ilanz. Bei schönem Wetter kleine Frühlingswanderung nach Fellers. Rucksackverpflegung. Bei schlechtem Wetter Beisammensein im Hotel Bahnhof. Alle Mitglieder sowie einsame Nichtmitglieder als Gäste willkommen! Auf frohes Wiedersehen! Die Gruppenleiterinnen

Glarus. Gehörlosen-Verein. Versammlung: Sonntag, 25. Mai 1952, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Wichtige Traktanden. E. F.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Es sei nochmals auf den vom Gehörlosenverein durchzuführenden Maibummel nach Meierskappel hingewiesen. Treffpunkt: Bahnhof Luzern um 10.15 Uhr. Anmeldung bei Kamerad Karl Isaak, Gerliswilerstr. 62, Emmenbrücke, bis spätestens 15. Mai.

Schweiz. Gehörlosentag in Bern, 30./31. August. Anmeldung mit Angabe der Festkarte A oder B (siehe letzte Nummer der «GZ» vom 1. Mai) an den Präsidenten Fritz Gross, Wegwarte, Reussbühl, Emmenbrücke (Luzern). Um baldige Anmeldung wird ersucht.

Winterthur. Gehörlosenverein. Sonntag, 18. Mai 1952: Maibummel nach dem Städtchen Kyburg. Proviant mitnehmen. Treffpunkt: Volkshaus Winterthur um 9.45. Nur bei günstigem Wetter. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Vorstand

---

Inhaltsverzeichnis:

Titelbild 145
Zu unserem Titelbild / Die Schweizerische Gehörlosen-Zeitung 146
Sei bescheiden / Wilde Tiere trauern 148
Kann ein Kanton aus der Eidgenossenschaft austreten? 149
Die Brücke 150
Wieviel Nahrung verzehrt der Mensch? / Notizen 151
Stehlsucht 152
Aus der Welt der Gehörlosen:
Eine frohe Nachricht 153
Frau Dr. A. H. Mercier-Jenny † 154
90 Jahre 155
Den 70. Geburtstag / Berichtigung 156
Korrespondenzblatt:
Sich vertragen lernen 156
Aus den Sektionen: Tessin / Gehörlosen-Krankenkasse Zürich 158
Anzeigen 159

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.